Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ihre goldene Hochzeit feierten der Rentier Wilhelm Kroll und dessen Ehefrau. — Wegen Kautionsschwindeleien wurde der Kaufmann Victor Hübusch, Inhaber eines Privatdetektiv-Instituts, zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. — Der betrügerischen Ausbeutung eines heirathslustigen Mädchens wurde der Kaufmann Hermann Pieper für schuldig befunden und dafür zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In voller Uniform verhaftet wurde durch die hiesige Criminalpolizei der Unteroffizier und Bataillonsschreiber Marks vom 2. Bataillon des Infanterie-Regiments No. 61, der aus seinem Garnisonorte Thorn nach Unterschlagung ihm anvertrauter Dienstgelder in Höhe von 1500 Mark flüchtig geworden war, um sich einer kriegsgerichtlichen Strafe von zwei Jahren Gefängniß zu entziehen, die ihm wegen Mißhandlung einiger Studenten zudiktirt wurde. — Aus Liebesgram hat sich das 17jährige Kindermädchen Anna Hoffmann, das sich mit seiner Dienstherrschaft im Ostseebad Dievenow befand, in der Ostsee ertränkt. — Aus Furcht vor dem Wahnsinn hat der 43 Jahre alte Kaufmann Robert Kolzer seinem Leben in entsetzlicher Weise ein Ende gemacht. Der Mann war früher in einem Bankgeschäft in der Mauerstraße angestellt, aber seit zwei Monaten stellungslos. Er bewohnte in der dritten Etage des Hauses Zimmerstraße 77 ein Vorderzimmer. Rücklings auf dem Fensterbrett sitzend, schoß er sich eine Kugel in die Brust, so daß er aus dem geöffneten Fenster auf die Straße hinabstürzte.— Wegen Einbruchs und Brandstiftung verhaftet wurde der 20jährige, Mechaniker Ehlert, der seine eigene Großmutter, die betagte Wittwe Marquardt, bestahl und dann an zwei verschiedenen Stellen ihrer Wohnung Feuer anlegte, um den Einbruch zu vertuschen. Glücklicherweise konnte das Feuer von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht werden, bevor es größere Ausdehnung angenommen hatte. — Durch einen Sturz aus dem Fenster getödtet hat sich die 28 Jahre alte Frau Emma des Hutfabrikanten Hermann Lange aus der Gartenstraße No. 41. Frau Lange, die seit drei Jahren verheirathet war, hatte sich eine Krankheit zugezogen, und war infolge dessen tiefsinnig geworden.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. Beim Baden in der Angerapp ist der Oekonomie-Handwerker Reimann von der 3. Eskadron des hiesigen Ulanen-Regiments ertrunken. Reimann sollte im Herbst entlassen werden. Sein Vater ist Handwerker in Mehlsack.

Lötzen. Im hiesigen Rathhause kam aus unbekannter Ursache Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig aus. Der Geldschrank der Stadtkasse blieb im Feuer. Die Acten wurden gerettet. Aus den im Erdgeschoß belegenen beiden Geschäftslocalen konnte nichts gerettet werden. Das Seil der Feuerglocke im Thurm war zuerst durchgebrannt. Der vor 15 Jahren errichtete Anbau ist zusammengestürzt. — Das Geschäftshaus des Kaufmanns D. Jacoby wurde ein Raub der Flammen.

Rastenburg. Bei einem starken Gewitter schlug der Blitz in den Viehstall des Gutsbesitzers Feyerabend-Alt Rosenthal. Das Gebäude stand sofort in Flammen. Sechs Kühe und drei Schweine verbrannten. Ein Arbeiter, welcher den Bullen abketten wollte, wurde von dem wild gewordenen Thiere schwer verwundet.

Skaisgirren. Ertrunken ist der Besitzer Bartschet aus dem nahen Gr.-Girratischken im Osseluß.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Im Seebade Westerplatte ertrank der 10jährige Knabe Thulcke, Sohn eines Baggermeisters. Der Knabe war über die Absperrungslinie hinausgeschwommen und ist wahrscheinlich in Folge von Krämpfen untergegangen.

Dt. Eylau. Das Opfer einer unsinnigen Wette wurde der Schornsteinfegergeselle Daniel Rafalski von hier. Er hatte in einem Schanklocal mit einem Schuhmachermeister gewettet, daß er 25 Schnäpse hintereinander trinken könnte. Rafalski gewann zwar seine Wette, trank sogar noch zwei Gläser Bier, zündete sich eine Cigarette an und begab sich auch anscheinend ohne Unbehagen nach seiner Wohnung. Dort verlor er jedoch plötzlich die Besinnung und starb bald.

Provinz Pommern.

Gramenz. Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand in einer Scheune des Gutes Zuch ein größeres Schadenfeuer, durch welches sämmtliche zum Gut gehörigen Wirthschaftsgebäude eingeäschert wurden. Es sind im Ganzen 7 Gebäude abgebrannt.

Greifswald. Schlächtergeselle Dumping, welcher in Germersdorf Feuer angelegt hat, wobei der Kuhhirte Schmuhl umkam, ist vom hiesigen Schwurgericht zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Köslin. Während der Eigenthümer Hauth aus Nedlin bei der hiesigen Strafkammer in einer Strafsache Termin hatte, schlug auf seinem Gehöft der Blitz ein; sämmtliche Gebäude wurden in Asche gelegt.

Lauenburg. Fettviehhändler Misch aus Langeböse, der von scheu gewordenen Pferde umgerannt wurde, erlag binnen Kurzem den Verletzungen.

Neustettin. Seinen Verletzungen, welche er bei einem Jagdunfall erlitt, ist der Dr. jur. Liebenow aus Persanzig auf dem Rittergute Eichen erlegen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Der Stud. jur. Ulrich v. Kalckstein, Sohn des Bataillonscommandeurs im Infanterie-Regiment Graf Bose (1. Thüring.) No. 31 Major Kalckstein hierselbst, hat in der Wohnung seiner Eltern seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. — Die Strafkammer verurtheilte den Cassirer des Verbandes der Hafenarbeiter Deutschlands Stehn wegen Unterschlagung in 41 Fällen im Gesammtwerthe von 4000 Mark und wegen Betruges zu 2½ Jahren Gefängniß.

Flensburg. Der unter dem Verdacht der Ermordung seines halbjährigen Kindes in Flensburg inhaftirte Parcellist Nissen aus Grundhof hat sich im Gerichtsgefängniß erhängt.

Provinz Schlesien.

Katscher. Der Feldhüter Wild aus Langenau trank infolge einer Wette zwei Liter Branntwein. Er stürzte infolge dessen vor dem Gasthaus (Niederkretscham) zusammen und wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo er an Alkoholvergiftung verstarb.

Kaltenhaus. Ein Raub der Flammen wurde das Wohnhaus der Frau Stellenbesitzer Gerhardt. Bei den Rettungsarbeiten erlitten die 61jährige Besitzerin und deren 28 Jahre alte Tochter schwere Brandwunden.

Lauban. Auf dem hiesigen Bahnhofe stieß ein leerer Zug mit einem Rangirzuge zusammen. Der Zugführer Haake wurde sofort getödtet und der Locomotivführer Patzoldt so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Neumarkt. Der Siebmacher Hermann Klepatsch von hier, welcher mit mehreren Bekannten einen Ausflug nach Seedorf unternommen hatte, ertrank in der Oder.

Triebel. Bei einem Brande, welcher die hiesige Villa des Freiherrn v. Kottwitz einäscherte, ist eine Tochter des Freiherrn in den Flammen umgekommen.

Provinz Posen.

Posen. Auf dem Rangirbahnhof Posen wurde der 64 Jahre alte Weichensteller Stibicki von einem Windstoß in dem Augenblicke auf die Schienen geschleudert, als gerade ein Eisenbahnzug heranbrauste. Die Locomotive überfuhr den Arbeiter, der alsbald verstarb.

Gnesen. Zimmermeister Dittrich aus Welnau, der wegen Verdachtes vorsätzlicher Brandstiftung verhaftet war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt. Bei dem Besitzer Gabler waren nämlich Abends in der Scheune eine Holzklobe, welche mit Petroleum begossen war, und ein brennendes Licht gefunden worden. Dittrich wohnte in demselben Hause, und beide lebten in Feindschaft, darum lenkte sich der Verdacht auf Dittrich.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Als die seit längerer Zeit kranke, in der Blumenthalstraße No. 5, 2. Etage, wohnende hochbetagte Frau des Zugführers Diener das Kammerfenster öffnete, verlor sie das Gleichgewicht und stürzte hinab auf den Hof. Sie war sofort todt. — Der in der hiesigen Eisenbahn-Hauptwerkstatt angestellte, etwa 60 Jahre alte Werkführer Kaspar Weber wurde auf einem Weinberge an der weimarischen Chaussee mit durchschnittener Pulsader an einem Baume hängend todt aufgefunden. Der Grund zum Selbstmord ist unbekannt.

Halle. Der ca. 30jähr. Fleischer E. Fischer, welcher Nachts von einer Zecherei heimkehrte, hatte sich zur Abkühlung in das offene Fenster des Hochparterre gesetzt, schlief ein und stürzte herab. Der Unglückliche erlitt hierbei einen Genickbruch, infolgedessen der Tod sofort eintrat. — In der Klinik starb das Dienstmädchen Henriette Witzig, das vor wenigen Tagen sich dadurch schwere Brandwunden zuzog, daß es Petroleum beim Feueranmachen verwendete.

Provinz Hannover.

Hannover. Der Schutzmann auf Probe Brose hat sich in der Eilenriede an der Königseiche erschossen. Brose war wegen Untauglichkeit aus dem Polizeidienst entlassen worden. — Der Maschinist Hermann Köhler, Emilienstraße 5 wohnhaft, und in der städtischen Lagerbierbrauerei beschäftigt, wollte im Maschinenhause der Brauerei ein Ventil öffnen, als plötzlich ein sogenannter Kesselsack zersprang. Die ausströmenden Dämpfe verbrühten den Köhler derart, daß sein Tod alsbald eintrat.

Bassen. Das von den Einwohnern Heine und Kuhlmann bewohnte Haus ist mit allem Mobiliar abgebrannt.

Emden. Beim Baden ertrunken ist der 13jährige Sohn des Straßenarbeiters Spohr, hinterm Rahmen wohnhaft.

Provinz Westfalen.

Ihmert. Mehrere größere Brände, die anscheinend auf Brandstiftung zurückzuführen sind, beunruhigen die hiesige Gemeinde. Innerhalb weniger Tage wurden die Besitzungen der Landwirthe Albert-Holmecke, Bölling-Hasberg und Schönen-Westendorf und die hiesige Goswin'sche Fabrik eingeäschert.

Schwelm. Am zweiten Ostertage wurde der Schreiner Flehingshaus erschlagen; der Mörder konnte trotz der eifrigsten polizeilichen Nachforschungen damals nicht ermittelt werden. Infolge eines anonymen Briefes wurde nun die Spur auf den 23jährigen Schlosser Joseph Schübel aus Fremdingen, Bezirksamt Nördlingen, gelenkt, der, verhaftet, die That bereits eingestanden hat.

Suttrop. Erstochen hat der Fabrikarbeiter Mues den Gutsbesitzer Flocke nach voraufgegangenem Streit auf offener Straße. Der Thäter wurde verhaftet.

Rheinprovinz.

Köln. In der Kretzer'schen Harzproduktenfabrik brach Großfeuer aus, das in kurzer Zeit fast das gesammte Anwesen, Kessel- und Maschinenhaus etc., in Asche legte. Ein Feuerwehrmann erlitt nicht unbedenkliche Verletzungen. Der Schaden ist enorm.

Bacharach. Abgebrannt sind sieben der bekannten alterthümlichen schönen Häuser „auf der Mauer".

Elberfeld. Der Gatte der bekannten Opernsängerin Frau Schröder-Kaminski, der hiesige homöopatische Arzt Dr. med. Schröder, ist in Kissingen, wohin er sich vor vierzehn Tagen zur Kur begeben hatte, gestorben.

Enskirchen. Die hiesige Thon- und Cementwaarenfabrik brannte vollständig nieder. Zwei Personen sind dabei umgekommen. 300 Arbeiter sind brotlos geworden.

Provinz Hessen-Nassau.

Grüsen. Der Blitz schlug in das Haus des Kaufmanns S. Marx, ohne zu zünden. Eine starke Dachsperre hat der Blitz ganz zersplittert und eine große Zahl Ziegeln zertrümmert, aber weder Menschen noch Thiere beschädigt. Der sehr starke Regen brachte auch Schloßen, die aber keinen Schaden angerichtet haben.

Marburg. Nach Verbüßung einer Arreststrafe hat sich der Jäger Milzdörfer vom 11. Jägerbataillon, der Sohn eines Försters, vor der versammelten Stubenmannschaft erschossen, als ihm der Oberjäger Vorhaltungen über sein Gewehr machte und eine neue Strafe in Aussicht stellte.

Ried. In dem hiesigen Gemeindewald brach Feuer aus, das durch den starken Südwind begünstigt, für das ganze Dorf leicht gefährlich werden konnte. Trotz sofortiger Hilfe von Seiten der hiesigen Feuerwehr, sowie der Feuerwehren von Lütter, Schmalnau, Thalau und Weyhers fielen dem Elemente ca. 2 bis 3 Hektar des über 700 Hektar großen Waldes zum Opfer.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Der in der Günthersmühle beschäftigte Arbeiter Beyer gerieth in das Getriebe und erlitt eine starke Quetschung des linken Fußes, so daß dieser im Krankenhause amputirt werden mußte.

Bühle. Der Händler Chr. Bechstein, welcher aus einer Bodenkammer Waarenvorräthe herunterholen wollte, stürzte infolge eines Fehltritts aus der Luke herab, wobei er sich den Hirnschädel zerschmetterte. Bechstein hinterläßt eine Wittwe und sechs unversorgte Kinder.

Dessau. Hofmusikdirector Gustav Niehr ist im Alter von 33 Jahren einem Gehirnschlage erlegen. Der Verstorbene war ein Sohn des Hofmusikmeisters Max Niehr in Neustrelitz.

Detmold. Während eines hier niedergegangenen schweren Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in das Haus des Schäfers Steinkamp auf der Sylbeke und äscherte es ein.

Dornburg. Während eines Gewitters traf ein Blitzstrahl einen Flügel des alten Großherzoglichen Schlosses, welches jetzt von einer adeligen Familie bewohnt ist. Der Blitz nahm seinen Weg durch den Kamin in die Wohnstube, setzte dort einen Fenstervorhang in Flammen und fuhr durch's Fenster wieder aus dem Gebäude heraus. Erheblicher Schaden ist nicht angerichtet worden.

Handersheim. Ein furchtbares Gewitter entlud sich über unsere Gegend. Ein Blitzstrahl äscherte das Gehöft des Bäckermeisters Bode im benachbarten Dorfe Orxhausen vollständig ein.

Hoym. Oberamtmann Hans Behm ist einem Herzschlage erlegen.

Sachsen.

Leipzig. Beim Baden ertrank in der alten Elster der 9 Jahre alte Sohn Fritz Georg des Klempners Kanitz. — Als Leichen gelandet wurden aus der Elster der 20jährige Handarbeiter Rieske aus L.-Gohlis und die 1882 geborene Hedwig Müller aus Crimmitschau.

Lengepfeld i. V. Am Abend vor seinem Hochzeitstage nahm sich der im 28. Jahre stehende Kutscher List das Leben, indem er sich auf dem Heuboden eines Fuhrwerksbesitzers erhängte.

Markneukirchen. Der Tischler Geipel verletzte sich bei seiner Arbeit, indem er sich mit einem Stemmeisen die Schlagader des Oberschenkels durchschnitt. Der Unglückliche verblutete, bevor es gelang, die Wunde zu verbinden.

Meißen. Lebendig verbrannt ist das einzige, 9 Jahre alte Töchterchen des Steinarbeiters Mehner, als das Kind beim Feueranmachen sich des Petroleums bediente und der Behälter explodirte.

Mockau. Beim Baden ertrank der aus Schlesien kommende, circa 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Joseph Neugebauer.

Neudörfel. Das goldene Ehejubiläum beging in körperlicher und geistiger Rüstigkeit der Rentier Scherber mit seiner Ehefrau Friederike, geb. Paust.

Plauen i. V. Dem Sticker Richard Ludwig Reichelt ist die silberne Lebensrettungsmedaille am weißen Bande verliehen worden. — Im Kellergeschoß seines Geschäfts an der Ecke der Fürsten- und Schloßstraße wurde der Kaufmann Johannes Bauer todt aufgefunden. Der Leichnam wies einen Schuß durch das Herz auf. Man glaubt, daß ein Unglücksfall beim Putzen eines Gewehres vorliegt.

Sebnitz. Zwei Blitze schlugen in Gebäude an der Langenstraße ein, bei dem Conditor Hertl, wo der Lehrling in der Küche betäubt wurde, und bei dem Kaufmann Gotthold Hoyer, wo gerade eine Hochzeit stattfand. Hier gerieth ein Sopha in Brand. Die Hochzeitsgesellschaft kam mit dem Schrecken davon.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Georg Fisch, Buchdrucker, und dessen Gemahlin, feierten in seltener Rüstigkeit das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Bad Nauheim. Beim Gärtner Lindemann brach Feuer aus, das einen Stall und eine Scheune einäscherte.

Groß-Gerau. Ein Raub der Flammen wurde die Hofraithe des Landwirths Peter Becker.

Laubach. Der 70jährige Landwirth Joh. Franck VII. stürzte vom hochbeladenen Heuwagen und verletzte sich so schwer, daß er in Folge dessen verstarb.

Lauterbach. Während eines über die hiesige Gegend gezogenen schweren Gewitters schlug der Blitz in Herbstein gegenüber der Wohnung des Dr. Zinser ein; ein Wohnhaus nebst Scheuer wurde in Asche gelegt.

Bayern

Nürnberg. Gestorben ist der Senior der hiesigen Rechtsanwälte, Justizrath Dr. Obermayer, langjähriges Mitglied der Vorstandschaft der Anwaltskammer. — Die Bauführersfrau Schmidt benutzte zum Feueranmachen Petroleum, wobei ihre Kleider in Brand geriethen und sie so schwer verletzt wurde, daß sie starb. — Der Besitzer des Hotels Wittelsbach und des Apollotheaters, Hittelmeyer, ist infolge Scheuwerdens der Pferde vom Wagen geschleudert worden und erhielt eine Kopfverletzung, so daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

Schillingsfürst. Der ledige Zimmergeselle Georg Grüner aus der Nachbargemeinde Altengreuth fiel von einem Bau in Nürnberg und war alsbald todt.

Straubing. In der Mitterer'schen Fabrik wurde der 15jährige Schlosserlehrling Xaver Kochlöffel, Bahnwärterssohn von hier, beim sog. Pichen der Transmissionsriemen von diesen erfaßt und im Kreise herumgedreht, wobei ihm ein Arm und ein Fuß abgerissen und er auch sonst noch furchtbar verstümmelt wurde. Der Schwerverletzte verschied auf dem Transport in's Krankenhaus.

Tegeruple. Der Sägeverwalter Haas von Gmund fuhr mit Frau und Tochter auf seinem Einspänner hierher. Vor dem Glaser Kirchbergerhaus kam ein Automobil entgegengefahren, vor dem das Pferd scheute. Das Thier raste gegen St. Quirin zu. Frau Haas sprang bei der Wendung aus dem Wagen, fiel hierbei jedoch so unglücklich zu Boden, daß sie sich einen Schädelbruch zuzog, dem sie erlag.

Ueberlingen. Zwischen Sipplingen und hier ist der Schneider Wilhelm Stoll von Dornstetten (Württemberg) beim Baden im See ertrunken.— Gärtner Hafen von hier ist über die den Stadtgraben einschließende Stützmauer gestürzt und todt liegen geblieben.

Würzburg. Der Wirth Andreas Beringer von der Restauration zum Bruderhof ist verduftet. Auch seine Frau, begleitet von einem jungen Photographen, hat eine unangesagte Reise angetreten.

Württemberg.

Stuttgart. Der Möbelarbeiterstreik ist beendet, nachdem die neunstündige Arbeitszeit bewilligt wurde.—Wegen Diebstahls erhielt der mehrfach vorbestrafte 20 Jahre alte Bäcker Wilhelm Gottlob Kruck von Gerlingen 1½ Jahre Zuchthaus. — Aus dem Neckar bei Kannstatt zog man die Leichen der Kaufmannsehefrau Anna Sänger und des Wirths Karl Bätzner von hier. Beide wurden schon längere Zeit vermißt.

Beinberg. Vermißt wird der Bauer Adam Schäfer. Man nimmt an, daß derselbe Hand an sich gelegt hat aus Gram darüber, daß innerhalb weniger Wochen seine nächsten Angehörigen, Frau, Eltern und Schwester, gestorben sind.

Biberach. Im Schemmerberger Ried wurde der 67-jährige Söldner Ch. Bochtler von Aepfingen todt in einem Bache liegend aufgefunden. Er war im schlafwandelnden Zustande Nachts von zu Hause fortgelaufen und wahrscheinlich beim plötzlichen Erwachen in das tiefe Wasser gestürzt.

Ellwangen. Schultheiß Anton Geiger von Schwenningen wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet. Geiger soll besonders Mündelgelder — man spricht von 5000 Mark — unterschlagen und sich dabei einer gefälschten Vollmacht bedient haben.

Flochberg. Durch Erhängen hat der 29 Jahre alte verheirathete Maurer Joseph Pfeilmaier seinem Leben ein Ende gemacht.

Geislingen. Bei der Fabrik Kuchen oberhalb der Turbine wurde der Fabriktaglöhner Ulmer von Gingen todt aus der Fils gezogen.

Heininger. Nachts brannte das einödige Wasch- und Backhaus des Bauern Reik nieder.

Krailsheim. Landtagsabgeordneter Stadtschultheiß ist gestorben.

Ludwigsburg. Die gerichtliche Untersuchung gegen den suspendirten Schultheißen Schlechter ist in den letzten Tagen abgeschlossen worden, hat aber keine Ergebnisse geliefert, die eine Entziehung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes im Strafurtheil rechtfertigen würden. Mit der Frage der Wiedereinsetzung des Angeschuldigten in sein Amt wird sich nach der gerichtlichen Verhandlung der Disziplinarhof für Körperschaftsbeamte zu beschäftigen haben.

Baden.

Heidelsheim. Stationsvorstand, Bahnexpeditor Heber, wurde wegen Unterschlagung verhaftet. In der Kasse sollen einige 1000 Mark fehlen.

Kehl. Zimmergeselle Kuhner von Untermünsterthal wollte bei Abbruchsarbeiten mit einem Hebeisen Balken heben und sie zum Abstürzen bringen; einer derselben traf ihn beim Fallen mit solcher Wucht auf den Kopf, daß er todt zu Boden stürzte.

Mingolsheim. Rathschreiber Philipp Dammert feierte mit seiner Gattin in erfreulicher Rüstigkeit das Fest seiner goldener Hochzeit.

Todtmoos. Feuer zerstörte den sog. „Maierhof", ein altes Schwarzwälder Bauernhaus, auf das der genannte Name übergegangen ist, der von den s. Zt. dort wohnenden Maiern, d. h. Verwaltern der Güter des 1862 von der Markgrafschaft Baden-Durlach an das Kloster St. Blasien gekommenen Orts Schwarzenbach herrührt. Der Hof hatte ehemals Wirthschaftsrecht, das durch Verkauf und Verjährung verloren gegangen ist. Der „Maierhof" war Besitzthum der Herren Kohlenbrenner und Faschian.

Ueberlingen. Beim Seegarten wurde die Leiche des 77jährigen Rentiers Wißmann, welcher bereits seit einigen Tagen vermißt wurde gefunden. Wißmann scheint bei einem Spaziergang in den See gestürzt und ertrunken zu sein.

Villingen. Von einem Fuhrwerk wurden dem 5jährigen Kinde des Schneidermeisters Suhm beide Beine abgefahren.

Waldangelloch. Wohnhaus und Scheuer des Landwirths Jakob Egenlauf fielen einem Brande zum Opfer.

Wiesloch. In Heidelberg, wohin er sich behufs einer Operation begeben, starb der Verleger der „Wieslocher Zeitung", Buchdruckereibesitzer Max Auer von hier.

Rheinpfalz.

Speier. Mitinhaber der Holzhandlung in Firma Reuther & Dubois, J. Reuther, wurde in seinem Bureau von einem Hirnschlage betroffen. Aerztliche Hilfe kam zu spät.

Altenglan. Unterhalb der Patersbacher Mühle des Herrn August Reiß ertrank im Glan der kaum neun Jahre alte Sohn des Ackerers Theobald von Bedesbach.

Annweiler. Verhaftet worden ist der 20jährige Maurer Peter Welsch von Bindersbach wegen Sittlichkeitsvergehens.

Frankenthal. Nach qualvollen Schmerzen verschied das 3jährige Kind des Metzgermeisters Strauß; dasselbe war in einen Kübel siedenden Wassers gestürzt.

Elsaß-Lothringen.

Mülhausen. Beim Heimmarsche von einer Felddienstübung wurden zwei der Reservisten des Regiments 112 in der Obstgasse vom Hitzschlage getroffen um. Einer davon, der Unterofficier der Reserve Schneider, von Beruf Eisenbahnassistent und verheirathet, verschied etwa anderthalb Stunden später.

Wörth. Die Eisenbahnlinie Wörth-Lembach ist eröffnet worden.

Mecklenburg.

Schwerin. Im 86. Lebensjahre starb die pensionirte Obergarderobiere Henriette Schelper, geb. Knoth, an Altersschwäche.

Benzin b. Rehna. Infolge Blitzschlags brannte das Erbpächter Franz Düßler'sche Wohnhaus nieder.

Grabow. Als Leiche aufgefunden worden ist der bejahrte Arbeiter Chr. Weber von hier in der alten Elde bei Krohn.

Gr.-Pravtshagen. Wohnhaus und Stall des Erbpächters Reuter wurden ein Raub der Flammen.

Rostock. Bei dem Anbringen von Bildhauerarbeiten an dem kürzlich vom Stapel gelassenen Schiff „Denahola" auf der Neptun-Werft glitt der im Alter von 18 Jahren stehende Bildhauer August Schög aus, fiel in die Warnow und ertrank.

Tarnow. Eiserne Hochzeit feierten die Altentheiler Christoph Aulerich'schen Eheleute im nahen Pruzen. Das Jubelpaar, 93 bezw. 88 Jahre alt, erfreut sich noch der besten Gesundheit.

Oldenburg.

Dinklage. Schwere Gewitter sind hier und in der Umgegend niedergegangen; dieselben haben an Gebäuden, in Gärten und auf dem Felde großen Schaden angerichtet. Ein Blitzstrahl fuhr in die Gerberei von C. Wittrock, erhebliche Beschädigungen anrichtend, ohne jedoch zu zünden. Im benachbarten Neuenkirchen wurde ein Haus durch Blitzschlag entzündet und eingeäschert.

Idafehn. Die Besitzung des Kolonisten Gerdes wurde durch Feuer zerstört.

Freie Städte.

Hamburg. Dem Ehepaar Seevert in St. Pauli, das kürzlich seine Diamanthochzeit feierte, ist vom Kaiser die neugestiftete Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl „60" verliehen worden. — Vom Hitzschlage getroffen brach der 46jährige Buchhalter Lorenzen in der Tornquiststraße zusammen. Der Unglückliche verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhause. — Auf der Außenalster collidirte ein Motorboot mit einem Ruderboot. Zwei Insassen des letzteren fielen in's Wasser, der eine, Kaufmann Dinges, ertrank, der zweite wurde gerettet. — Der Dragoner Warnecke aus Hamburg, der in Uelzen in Garnison stand, ist dort bei einer Schwimmübung ertrunken. Warnecke diente im dritten Jahre; er wollte einen Kameraden, den er in Gefahr glaubte, retten und verlor dabei selbst das Leben.

Bremen. Rechtsanwalt Dr. Johannes Heineken ist im Josephstifte, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, im Alter von 77 Jahren aus dem Leben geschieden.

Schweiz.

Littau. Auf dem Littauerberg hatte sich ein Landarbeiter Namens J. B. Brügger von Willisau-Land in eine Scheune begeben, um dort zu schlafen; er stürzte so unglücklich in die Tenne, daß er sofort starb.

Luzern. Einem Kutscher Namens Koch, der von der Pension Felsberg kam, scheute hier das Pferd. Koch wurde aus dem Wagen gegen eine Mauer geschleudert und brach den Rückgrat, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. — Todtgestürzt ist ein an der Biregg Straße wohnhafter 23½jähriger Arbeiter aus der Bierbrauerei Endemann, Namens Vincenzo Benzoni.

Niederdorf. Erschossen hat sich der ledige Fabrikarbeiter Albert Buser mit seinem Ordonnanzgewehr. Er hatte an diesem Tage an der Waffeninspektion in Bubendorf theilgenommen und den ganzen Tag im Wirthshaus zugebracht.

Otelfingen. Das Wohnhaus des Landwirthes Jakob Schlatter brannte nieder. Der Eigenthümer des Hauses wurde als verkohlte Leiche unter den Trümmern hervorgezogen.

Ostermundingen. Auf dem Ferenberg bei Ostermundingen wollte der Melker Johann Leu ein Pferd einspannen, wobei er von dem Pferd zwei Hufschläge an den Kopf erhielt. Er erlag bald nachher seinen Verletzungen.

Schleitheim. Gestorben ist der 73 Jahre alte Joh. Schudel von Beggingen, der 44 Jahre lang im Gasthaus zum „Hirschen" Knecht gewesen war. Im Jahre 1856 trat er in den Dienst und blieb darin unter verschiedenen Besitzern bis zum Ableben.

Schönbühl. Aus Unvorsichtigkeit erschossen wurde bei den militärischen Schießübungen im Sand bei Schönbühl von seinem Hintermann, der sein Gewehr entladen wollte, der Rekrut Christian Michel von Madretsch, Angestellter einer Velofabrik.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. In Hartberg in Steiermark ist nach langem schweren Leiden der ehemalige Wiener Gemeinderath Herr Carl Streitz, Obercontrolleur der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, im Alter von 70 Jahren gestorben. — Der 9jährige Gerichtsofficials-Sohn Ad. Hoffmann fiel, als er mit dem Hute Wasser aus dem Donaucanal schöpfen wollte, in's Wasser und ertrank. — Im Streit wurde der Fleischhauergehilfe Joseph Sochor von seinem Arbeitskameraden August Rosum erstochen. — Nach Verübung großartiger Betrügereien ist der Getreidehändler Joseph Kohut verduftet. — Volle 53 Jahre hat der Schneider Carl Kunze mit seiner Gattin Anna im „Schiffhause" in der Großen Schiffgasse gewohnt, und nun müssen sie fortziehen, denn das alte Gebäude wird abgebrochen. Gleich nach der Hochzeit kam das Ehepaar in das Haus, und heute, wo er ein Greis von 83 Jahren, sie eine Matrone von 79 Jahren ist, sind sie unglücklich darüber, das zerbröckelnde Gemäuer verlassen zu müssen. — Durch Uebergießen mit Scheidewasser wurde der Wirth Samuel Braun in Währing von seiner Gattin ermordet.

Altenmarkt. Der Senior der Lehrerschaft des politischen Bezirkes Baden, Joseph Piber, Oberlehrer und langjähriger Regenschori von St. Helena, ist hier im Alter von 79 Jahren gestorben.

Budapest. Der Rauchfangkehrergehilfe Paul Paroszlai hat seine Geliebte, die Dienstmagd Gisela Gutschik, welche er mit seiner Eifersucht quälte, erschossen und hierauf sich selbst entleibt.

— **Ein Raubmord** wurde in dem lothringischen Städtchen Reichersberg unweit Diedenhofen an zwei alten Frauen begangen. Die beiden alleinstehenden, 70 und 75 Jahre alten Damen wohnten und schliefen zusammen in demselben Zimmer. Eines Morgens wurden sie ermordet in ihren Betten gefunden. Ihre Schädel waren zertrümmert, die Kehlen durchschnitten, auch sonst wiesen ihre Körper noch zahlreichen Stichwunden auf. Schränke und Tische waren aufgebrochen und durchsucht. Das vorhandene baare Geld hatten die Mörder sich angeeignet, vorhandene Werthpapiere aber nicht gefunden. Ein mit Blut besudelter Hammer wurde im Zimmer gefunden. Es befinden sich auf ihm verschiedene Zeichen, die womöglich zur Entdeckung der Thäter führen können; bisher aber fehlt von ihnen jede Spur.

— **In London** ist dieser Tage Leo, der Wohlthäter der Armen, der Freund aller Bedrängten, gestorben. Wer war „Leo"? Ein Hund, ein schöner und kluger Neufundländer, der jahrelang als Geldsammler im Dienste des Londoner Frauen- und Kinderspitales stand. Jeden Morgen verließ Leo, eine Metallbüchse am Halse, das Krankenhaus und machte sich zum Almosensammeln für die armen Kranken auf den Weg. Er suchte seine Wohlthäter in ihren Wohnungen auf, bellte und kratzte an deren Thüren so lange, bis man ihm öffnete, und ging nicht fort, ehe man etwas in seine Sammelbüchse hineingeworfen hatte. Die Prinzessin von Wales war eine große Freundin Leos; sobald das intelligente Thier seiner Gönnerin auf der Straße begegnete, sprang es in ihren Wagen hinein und veranlaßte durch allerlei Geberden seine Freundin zur Abgabe eines Geldgeschenkes. Abends kam der brave Leo wirklich — hundsmüde nach Hause, fraß seine Suppe und lief dann sofort nach der Kinderabtheilung, wo ihn hundert kleine Freunde herzten und kosten und ihn also für all die Plagen des Tages entlohnten.

— **In der Militär-Schwimmschule** zu Wien badete eine Abtheilung von Soldaten in aller Ruhe. Als man abmarschirte, entdeckte man, daß drei Mann fehlten; sie waren gänzlich unbemerkt ertrunken. Mehrere Tage darauf wurde von einem höheren Officier in einem Wiener Artillerie-Regiment wörtlich folgende Ansprache an die in's Bad abrückenden Soldaten gehalten: „Es soll Jeder schau'n, daß er nicht ersauft, weil sonst der Oberlieutenant und der Hauptmann die größten Scheerereien haben. Und übrigens liegt es ja auch in eurem eigenen Interesse!"

— **Auf der Kraftstation** Sehnde der Linie Hannover-Haimar der elektrischen Straßenbahn hat sich ein eigenartiges Unglück ereignet. Der Ingenieur Chriakus aus Gera und der Arbeiter Münstermann aus Sarstedt, junge Leute in den 20er Jahren, hatten sich zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in einen Brunnenschacht begeben, in dem das Wasser ca. 40 Centimeter tief stand. Giftige Gase führten den Erstickungstod der beiden jungen Leute herbei. Rettungsversuche konnten nicht vorgenommen werden, denn seltsamerweise wurden die beiden Unglücklichen erst am folgenden Vormittag vermißt, und erst die daraufhin vorgenommenen Nachsuchungen führten zur Auffindung der beiden Leichen.

— **Die 35jährige Bauernfrau** Nißl versuchte im Einverständniß mit ihrem 75jährigen Ziehvater Ignaz Plank ihren Gatten Carl Nißl in dem Dorfe Strögen bei Horn mittels Quecksilbers zu vergiften. Carl Nißl, der durch längere Zeit nach dem Genusse von Speisen, die ihm seine Frau zubereitet hatte, von Uebelkeiten befallen wurde, untersuchte kürzlich einen ihm vorgesetzten Kaffee und fand darinnen Spuren von Quecksilber. Nißl verständigte die Gendarmerie, die im Besitze der Frau und des Plank noch bedeutende Mengen verschiedener Gifte fand. Ignaz Plank und Frau Nißl wurden verhaftet. Die Nißl heirathete ihren Gatten blos, um die derouten finanziellen Verhältnisse ihres Ziehvaters zu saniren.

— **Im Arsenal von Woolwich** hat sich ein merkwürdiger Fall zugetragen, dessen Folgen eine interessante Charakteristik der englischen Anschauungen bieten. Ein Arbeiter war als Wache beim Schmelzofen aufgestellt worden, wo zwölf Tonnen Kanonenmetall zur Siedehitze gebracht wurden. Durch eigene Unachtsamkeit verlor er das Gleichgewicht und fiel in den geschmolzenen Stahl. Der Körper des Mannes wurde völlig vernichtet, und es widerstrebte dann dem religiösen Gefühl der Engländer, das betreffende Metall zum Guß zu verwenden. Die zwölf Tonnen Stahl wurden daher abgelassen, zu einem Klumpen erhärtet, und dieser wurde eingesegnet, nachdem er in eine Grube hinabgelassen worden war, und es wurden über ihm die gebräuchlichen Gebete für Verstorbene gesprochen. Das Grab schmückt ein Stein, und die Inschrift verräth nur den plötzlichen Tod, nicht aber die merkwürdige Verfassung, in der sich die irdischen Reste des Verstorbenen befinden.

— **Zwei aus Bayern zugereiste Fremde**, die sich als Kaufmann Albert Vogel, 35 Jahre alt, und Kaufmann Heinrich Hirschet, 37 Jahre alt, eintrugen, schlossen während der Fahrt auf dem Schiffe von Wien nach Pest Bekanntschaft und nahmen dort gemeinsames Absteigequartier. Beide verbrachten zwei lustige Nächte und darauf machten sie einen Spaziergang zur Donau. Hier gestand Vogel seinem Freunde, daß er nicht Kaufmann, sondern Lieutenant in der bayerischen Armee sei und aus Furcht vor einem Duell, das er mit einem von ihm beleidigten Oberlieutenant austragen sollte, die Flucht ergriffen habe. Er sei seiner Irrfahrten müde und wolle sterben. Bei diesen Worten sprang er in die Donau und feuerte gleichzeitig aus einem Revolver zwei Schüsse gegen seine Brust ab. Mit großer Mühe gelang es, ihn aus dem Wasser zu ziehen. Er entriß sich jedoch seinen Rettern und sprang nochmals in's Wasser. Er wurde abermals gerettet und in's Rochusspital gebracht. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Identität der Fremden, die über ziemlich große Baarmittel verfügen und deren Angaben sehr unwahrscheinlich klingen, festzustellen.

— **Ein rührender Liebesroman** wird aus Genua gemeldet. Eine reiche, schöne Amerikanerin Miß Alice Moffat, Sängerin und Malerin, hat sich in einem Hotel vergiftet. Man fand ihre Leiche knieend vor der Photographie des Componisten Leoncavallo, den sie hoffnungslos liebte. Miß Alice kam als Waise nach Europa mit einer Rente von 35,000 Francs, die sich infolge der reichen Erträgnisse ihrer Minenactien verdoppelte, verdreifachte. Dank ihrer Großmuth hieß sie in Paris „Fräulein Geldsack". Sie sang eine Zeitlang in den Folies Bergeres als „Miß Firefly", zog sich aber auf Anrathen ihrer Freunde bald vom Cafe chantant wieder in ein ehrbares Privatleben zurück. Auf einem Künstlersouper im Jahre 1895 lernte sie den Componisten der „Pagliacci" kennen und faßte eine abgöttische Liebe zu ihm, die hoffnungslos war, da Leoncavallo glücklich verheirathet ist. Durch vier Jahre folgte sie dem Geliebten auf allen Reisen. Endlich verzweifelte sie. Man fand sie neben der Chaiselongue knieend. Auf dem Tische stand eine zur Hälfte geleerte Flasche Laudanum und daneben lag der Anfang eines Briefes an Leoncavallo. Da heißt es: „Du fehlst mir wie das Licht einem Wesen, das plötzlich erblindet ist und nie wirst Du das Ende erfahren — — — —". Weiter kam die Unglückliche nicht. Das Gift begann zu wirken, sie kniete nieder und starb.